

ihn zugekommen, noch habe er einen Versuch zur Flucht gemacht. Darüber, welchem Stamme er zugehöre, habe er keine zusammenhängende Auskunft zu geben vermocht. Überhaupt habe er noch kaum den Mund geöffnet, und das wenige, was er gesagt, sei ein schier unverständliches Gemisch von indianischen und englischen Worten, aus denen er, Ruben Ring, nichts habe entnehmen können, was ihm über die Abstammung oder die Absichten des Gefangenen Aufschluß habe geben können.

„Das ist denn freilich wenig, was du uns da mitzuteilen hast, Sergeant Ring,“ meinte Dudley mit einer Amtsmiene. „Indes müssen wir hier doch handeln, wie es der Dienst verlangt. Der Gefangene bleibt in meinem Gewahrsam, bis ich ihn zur gelegenen Zeit vor die gesetzmäßige Behörde gestellt habe.“

Damit winkte Dudley dem Gefangenen, ihm zu folgen. Und während nun die drei, den vermeintlichen Indianer in ihrer Mitte, dem Dorfe zuschritten, gaben sie sich Mühe, durch Fragen aus diesem herauszulocken, welche Absicht ihn eigentlich in die Nähe des Dorfes geführt habe. Indes erhielten sie nur wenige zusammenhängende oder verständliche Antworten, und in allem, was der seltsame Fremdling sagte, schien sich bald die Verschlagenheit eines Indianers, bald die geistige Stumpfheit eines Blödsinnigen zu bekunden.

Achtzehntes Kapitel.

Zu derselben frühen Stunde, in der Eben Dudley mit Ruben Ring und Doktor Ergot auf der kleinen Anhöhe in der Nähe des Dorfes zusammentraf, wurden auch in dem ansehnlichen Gebäude an der andern Seite des Thales alle Fensterläden und Thüren geöffnet, und als die ersten Sonnenstrahlen über die Felder leuchteten, befand sich in dem Gehöfte, wie in der ganzen Niederlassung kein erwachsener und gesunder Mensch, der nicht schon in voller Thätigkeit begriffen gewesen wäre.

Unsere Leser haben schon erraten, daß das mehrerwähnte größere Gebäude die gegenwärtige Wohnung der Familie des alten Marcus Heathcote war. Der ehrwürdige, fromme Greis lebte noch im Kreise der Seinen. Und wenn auch das Alter an diesem mächtigen Stamme stark gerüttelt hatte — sein Geist war doch immer noch frisch und